Auf meinem vorigen Standort suchte ich lange, aber ganz vergeblich. Zwei Tage später fand ich dagegen am Schlossberge bei Homburg in der Rheinpfalz mein *Arrhenatherum elatius* b.) *biaristatum* wieder und zwar in mehrfachen Exemplaren. 1861 suchte ich, fand und sammelte zahlreich diese Pflanze im badischen Neckarkreise, wo ich ihr an vielen und den verschiedenartigsten Stellen begegnete, in Wiesen und an Rainen, an Dämmen, in Waldgebüsch u. s. w. Sie scheint demnach nicht gar zu selten, und wird bei einiger Geduld und Aufmerksamkeit ganz gewiss auch noch anderweitig gefunden werden können.

Ob diese Varietät constant, oder ob sie sich bei besonderen Witterungsverhältnissen hin und wieder aus der Art herausbildet, in dem einem Jahre zahlreicher, in dem andern Jahre verschwindend selten, kann ich nicht behaupten.

Einem Herausbilden aus der Art würde der Umstand das Wort reden können, dass ich viele Stengel sammelte mit sehr gemischten Aehrchen, das eine mit beiden Blüthchen gleich stark begrannt, das andere mit schwacher neuer Granne, und gar manche ohne zweite Grannen, so wie sie bei *Arrhenatherum elatius* zu sein pflegen.

Dagegen spricht für eine gewisse Constanz der Varietät wieder folgender Umstand: Da wo ich in der Wiese einen entschieden ausgeprägten Stengel var. *biaristatum* fand, konnte ich gewöhnlich eine gewisse Anzahl Stengel auf demselben Punkte erndten, die alle aus einem einzigen Mutter-Rasen stammten, und je entschiedener alle Aehrchen die zwei Grannen zeigten, desto deutlicher trat auch dieses Verhalten hervor.

Ueber *Alopecurus pratensis* L. var. *glaucus*.

Von

W. C. Bochkoltz,

Civil-Ingenieur.

Ich fand 1861 am rechten Neckarufer, zwischen dem Rheine und der Mannheimer Neckar-Brücke, zwischen den Ufer-Weiden, in dem Neckar-Schlamm, der aber in Folge der Dürre bei weit zurückgetretenem, eingeschrumpftem Wasser trocken und steinhart geworden war (anscheinend kalkhaltiger Letten), vielfältige Ra-

sen eines *Alopecurus pratensis* L., der in allen seinen Merkmalen getreu diese Pflanze wiedergab, also alle Gedanken an eine Bastardbildung, noch weit mehr, diejenigen an eine neue Art fernhalten musste, aber dessen Färbung nicht grasgrün wie die Pflanze ganz in derselben Nähe in den Uferwiesen in ihrer gewöhnlichen Form sich zeigte, sondern in allen seinen Theilen entschieden *glaucus* war. Die Pflanzen waren niedrig, kaum die Höhe von 12—16“ überschreitend, ob in Folge der Trockenheit des Bodens?

Die Granne ist bei dem einen Halme eingeschlossen, bei anderen weit und lang hervorragend, wie Koch es auch bei *Alopecurus pratensis* angiebt. Der Rasen ist etwas ausläuferig wie dieses bei *Alopecurus pratensis* immer stattfindet. Die Halme sind aufrecht.

Ich erlaube mir die Pflanze zu rubriciren als *β. glaucus mihi* um sie fernerer Studien zu empfehlen. Vielleicht ist sie schon bekannt und genauer beobachtet. Meine kleine Bibliothek erlaubt mir hierüber keine Aufschlüsse. Zu einer neuen Art fehlen ihr entschieden alle Erfordernisse, nicht einmal eine Bastardform ist anzunehmen, wie ich es schon oben erwähnte.

Bemerkungen über A. Winkler's Aufsatz im 2. Hefte dieser Verhandlungen S. 107. 1860.

Von

Dr. J. Milde.

In Folge langer Abwesenheit von Breslau gelangte ich erst im Mai 1862 zur Kenntniss des oben angeführten Aufsatzes, welcher mich zu folgenden Bemerkungen veranlasst, die theils Unrichtiges berichtigen, theils Schwieriges weiter zu beobachten, anregen möchten.

1. Zu Seite 107. Dass die zahlreichen Entdeckungen in der Moos-Flora Schlesiens nicht ihren Grund darin haben, dass ich ein „fast unbebautes Feld“ vorfand, davon kann sich jeder überzeugen, welcher einen Blick auf meine Geschichte der schlesischen Mooskunde wirft, wie ich sie 1861 in den Beiblättern der botanischen Zeitung von H. v. Mohl und v. Schlechtendal S. 25 bis 28 geschildert habe. Ich fand nicht nur nicht ein unbebautes Feld vor, son-

Verbesserungen.

Heft III. IV.

Cardamine impatiens L., von Hagen in der *Chloris borussica* ohne Fundort als preussische Pflanze aufgeführt, aber seitdem in Preussen nicht gefunden, wurde von Prof. Caspary nicht bei Allenstein, wie in den Verhandlungen des botan. Vereins der Provinz Brandenburg u. s. w. III u. IV S. 189 angegeben ist, sondern auf einer Insel im Resau-See bei Drengrfurt in Menge angetroffen und nicht *Naias minor*, wie a. a. O. S. 190 berichtet ist, sondern *Naias maior* wurde von Prof. Caspary in dem von Gelguthen bei Allenstein gesammelt. *Naias minor* fand derselbe jedoch im Mauersee bei Steinort in einer Tiefe von 14 Fuss. S. 393 und 94 ist l. c. stets statt „Ranuker Forst“ Ramucker Forst zu lesen, eine der ausgedehntesten Waldungen Preussens zwischen Allenstein, Hohenstein und Passenheim.

S. 273 Z. 11 v. u. lies: Kriensee statt: Kriensse.

S. 288. *Arrhenatherum elatius* var. *biaristatum* ist bereits von Petermann (Flora 1844 S. 229) so benannt worden, desgleichen

S. 289. *Alopecurus pratensis* L. var. *glaucus* 1851 von Sonder (Flora Hamburgensis S. 32).

S. 325 Z. 1 v. o. lies: 1826 statt 1862.

S. 377 Z. 15 v. o. lies: 1861 statt 1862.

Heft V.

S. 51 Z. 16 v. o. lies: *Trichodon* statt: *Trychodon*.

S. 51 Z. 12 v. u. lies: *cyclophyllum* statt: *cyclophillum*.

S. 51 Z. 4 v. u. lies: *Neckera* statt: *Beckera*.

S. 103 Z. 12 v. o. lies: Luckow statt: Lucknow.

S. 106 Z. 21 v. o. lies: Luckow statt: Lucknow.

S. 108 Z. 16 v. u. lies: *gracilis* statt: *gravelis*.

S. 109 Z. 16 v. o. lies: *pityrea* statt: *petyrea*.

S. 113 Z. 4 v. u. lies: *Baeomyces* statt: *Baornyces*.

S. 119 Z. 11 v. o. lies: Waldenburg statt: Waldenberg.

S. 121 Z. 1 v. o. lies: Bischwitz statt: Bischeritz.

S. 121 Z. 8 v. u. lies: nach statt: in.

S. 124 Z. 1 v. u. lies: Buchenwalde statt: Bachenwalde.

S. 125 Z. 6 v. u. lies: Goinzor statt: Gvinzor.

S. 126 Z. 5 v. u. lies: Biadauschke statt: Biadanschke.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1861-1862

Band/Volume: [3-4](#)

Autor(en)/Author(s): Bochkoltz Wilhelm Christoph

Artikel/Article: [Über Alopecurus pratensis L. var. glaucus. 289-290](#)